

führen.“ Was können nun die Parteieinheiten auf dem Dorf mit diesem verwirrten Kauderwelsch im Stile alter Verwaltungsbeamten anfangen?

Die wenigen Beispiele zeigen, wie ernst die Ausführungen des Genossen Ulbricht über die Verletzung des Differenzierungsgesetzes gegenüber den Mittelbauern aufzufassen sind; denn leider ist das Osterburger Beispiel nur eines von vielen. Es zeigte sich bei der Differenzierung, daß eine ganze Skala von rechtsopportunistischen und sektiererischen Abweichungen auftraten. Noch immer spukt das Wort Lassalles von den reaktionären Massen in den Köpfen einiger Genossen. Dadurch wiederum weicht man ganz einfach vor der großbäuerlichen Argumentation zurück und wälzt die Hauptlast, die sich aus der Sollerhöhung ergab, auf die mittelbäuerlichen Schichten ab.

In der nächsten Zeit wird es daher eine Aufgabe der gesamten Partei sein, diese Fehler zu revidieren. Das soll man nicht den einzelnen Verwaltungsstellen überlassen. Bei dieser Arbeit muß sich unsere Partei von der Feststellung des Genossen Stalin leiten lassen:

„Es kann kein Bündnis mit dem Mittelbauern ohne eine Verständigung mit ihm geben, und ein Bündnis mit dem Mittelbauern kann nicht fest sein, wenn keine dauerhafte Verständigung und Zusammenarbeit mit ihm besteht.“

In klarer Erkenntnis dieses Grundsatzes wurde in der Entschließung als zentrale Aufgabe in der Arbeit auf dem Lande gefordert, das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Masse der werktätigen Bauern, der Klein- und Mittelbauern weiter zu festigen. Es ist sehr richtig, wenn der Genosse Ulbricht sagte, daß sich das Bündnis nicht mehr allein auf die vor fünf Jahren erfolgte Bodenverteilung begründen kann, sondern daß es in der gegenwärtigen Periode darauf ankommt, eine materielle Basis für dieses Bündnis in der weitgehenden Hilfe der volkseigenen Industrie, der MAS und auch der volkseigenen Güter zu schaffen. Aber es ist in diesem Zusammenhang notwendig, auf die Tatsache hinzuweisen, daß bereits in der Vergangenheit der werktätigen Bauernschaft durch den Staat und die Arbeiterklasse eine große materielle Hilfe geleistet wurde. Allein in den Jahren 1948 bis 1950, so führte der Genosse Ulbricht aus, wurden der werktätigen Bauernschaft in unserer Republik 2,4 Milliarden DM als Hilfeleistung gegeben.

Doch haben die ideologischen Unklarheiten in der Bündnisfrage bei uns als Hemmschuh bei der Entwicklung eines neuen Bewußtseins in der werktätigen Bauernschaft gewirkt. Dort, wo die MAS es ver-